

Gedenken an ermordete Sinti und Roma

TRIER (red) Das Trierer Domkapitel und der Evangelische Kirchenkreis Trier laden für Dienstag, 16. Mai, zu einem ökumenischen Gedenkgottesdienst für die aus Trier deportierten und ermordeten Sinti und Roma ein. Weihbischof Robert Brahm und Superintendent Dr. Jörg Weber werden dem Gottesdienst im Trierer Dom vorstehen, der sich unmittelbar an die offizielle Gedenkfeier der Region Trier am Gedenkort in der Windstraße anschließt. Der Beginn ist somit gegen 14.15 Uhr. Am Seiteneingang des Doms in der Windstraße werden Kerzen verteilt. Über 500.000 Sinti und Roma wurden in Europa in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Auch aus der Region Trier wurden am 16. Mai vor 83 Jahren Sinti und Roma verschleppt.

Schulfest mit Musik und vielen Infos

TRIER (red) Die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule Trier, Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige, Am Trimmelter Hof 201, feiert am Samstag, 13. Mai, ein Schulfest. Von 11 bis 16 Uhr werden auf dem Schulgelände Infostände und Führungen, viele Spielstationen für Kinder, Auführungen, einer Hüpfburg, Live-musik, Eis vom Eiswagen und mehr geboten und über das Angebot und die Aufgaben der Schule informiert. Zu diesem Schulfest sind neben alle Interessierten eingeladen, die Schule freut sich über jeden Besuch.

Wildbret aus der Region kaufen

TRIER-QUINT (red) Am Samstag, 13. Mai, bietet das Forstamt Trier ein Verkaufsevent mit Wildprodukten aus der Region an. Von 14 bis 16 Uhr können diese im Hof des Forstamtes Trier, Am Rothenberg 10, in Quint erworben werden. Die Prüfung und Fertigung der Produkte erfolgte im zertifizierten Landesbetrieb Forstamt Soonwald. Das gefrorene Wildbret ist in haushaltsüblichen Mengen verpackt und wird solange der Vorrat reicht verkauft. Info: www.trier.wald.rlp.de

Only ist raus – Kommt jetzt Pandora?

Bewegung in der Trierer Fußgängerzone: Aber ob in der Simeonstraße 35 Schmuck auf Damenmode folgt, ist noch nicht bestätigt.

VON ROLAND MORGEN

TRIER Seinem Anspruch als „Experte für 1a-Lagen“ macht der Düsseldorf-Immobilienvermittler Lührmann derzeit in Trier alle Ehre. Zwei erfolgreich abgeschlossene Deals in der Fußgängerzone meldete das Unternehmen in den vergangenen Wochen. Erstens: Das Schmuckgeschäft Pandora zieht von der Ecke Hauptmarkt/Sternstraße ins nur wenige Meter weit entfernte Ladenlokal Simeonstraße 35. Mieter dort bisher: die Damenmode-Kette Only. Zweitens: Auch die Only-Filiale aus der Sim (in Trier gibt es eine zweite am Kornmarkt 4) bekommt einen neuen Standort: Brotstraße 49/50. Vormieter dort: More & More, eben-



Von der Sim in die Brotstraße: Nach der Umzugspause geht es für Only ab 17. Mai hier weiter – auf deutlich größerer Verkaufsfläche. FOTOS (2), ROLAND MORGEN

falls Damenmode. Sowohl von Pandora als auch von Only war keine Bestätigung zu erhalten – TV-Anfragen bleiben unbeantwortet. Doch jetzt gibt es Anzeichen, die für sich sprechen. In der Brotstraße wird hinter den Kulissen kräftig gewerkelt und auf der Schaufensterverkleidung die

Eröffnung am kommenden Mittwoch (17. Mai) angekündigt.

In der Simeonstraße 35, wo Only Ende April seinen finalen Verkaufstag hatte, wird derzeit kräftig umgebaut. Hinweise auf Pandora als neuen Mieter finden sich – noch – nicht. Wie es aktuell aussieht, dürf-



Neuer Standort? Laut Immobilien-Vermittler Lührmann eröffnet Pandora im Ex-Only-Laden in der Sim seine neue Trier-Filiale. Pandora sagt nichts dazu.

ten noch einige Wochen ins Land gehen, bis dort was auch immer eingekauft werden kann.

Sollte Pandora kommen, dürfte das Angebot größer sein als bisher am Hauptmarkt. Die Verkaufsfläche (65 Quadratmeter) in der Sim ist fast doppelt so groß wie die alte. Der

neue Only-Laden in der Brotstraße umfasst sogar 350 Quadratmeter.

Derweil ist noch unklar, was aus dem bisherigen Pandora-Shop wird. Raimund Müller, Inhaber von Immobilien Müller, sagt: „Es gibt einige Interessenten, aber es ist noch nichts unter Dach und Fach.“

„Kaffeezeit“ in Trier-Süd: Das plant der Eigentümer

Ein neues Café hat eröffnet. Wer der Eigentümer des Lokals ist und warum Gäste gerade dorthin kommen sollen.

VON SAMUEL CARTELLI

TRIER Kaffeezeit ist ein deutscher Begriff. Wer bei dem neu eröffneten, gleichnamigen Café in der Saarstraße aber nur an Kuchen denkt, ist womöglich überrascht. Denn das Lokal bietet deutlich mehr, verrät Eigentümer Abdelaal Mohammed. „Ich wollte, dass die Speisen auch an meine Heimat Jerusalem erinnern“, sagt der 38-Jährige.

Daher gibt es unter anderem selbst gemachten Hummus, Couscous-Salat und verschiedene Baklavasorten. Gerade die orientalische Süßspeise wird hier sehr speziell hergestellt. „So etwas gibt es nur in Jerusalem, hier kennt das niemand“, stellt Mohammed klar. Und tatsächlich ist diese Baklava schon optisch deutlich anders als unter anderem aus der Türkei bekannt.

Dünne Filoteig-Schichten werden durch dünnen, fadenartigen

Teig mit trotzdem stabiler Konsistenz ersetzt. Bio-Honig wird anstelle von Zucker verwendet. Und die Füllung? „Pistazien, die importiere ich immer selbst aus Jerusalem.“

Abdelaal Mohammed ist etwa jeden zweiten Monat in seiner Heimat. Dort leben auch noch Frau und Kinder. „Ich habe versucht, sie langfristig hierher zu locken, aber mehr als Urlaub wollten sie nicht machen.“ Der 38-Jährige wusste allerdings früh, dass er nicht sein ganzes Leben im Nahen Osten verbringen will. „In Europa hat man viel mehr Möglichkeiten. Das ist in Deutschland so und das war in der Schweiz so, dort habe ich auch gelebt.“

Mit Jerusalem fühlt sich der Eigentümer trotzdem noch stark verbunden. Aber das ist nicht der einzige Grund für die Eröffnung der Cafeteria Kaffeezeit. „Nichts gegen die Dönerläden oder Pizzerias, aber

von denen gibt es viele. Normale Bäckereien auch.“ Mohammed wollte etwas Neues. Ein Mix aus orientalischer und europäischer Küche sei da genau richtig. So können Kunden auch auf Altbewährtes zurückgreifen. Unter anderem serviert das Cafépersonal ebenfalls Käsekuchen und frisch belegte Brötchen.

Und die Getränke? Hier setzt Abdelaal Mohammed ebenfalls auf Vielfalt. Es gibt orientalischen Kaffee mit Kardamom. Dazu traditionellen Schwarz- und Pfefferminztee aus Jerusalem. „Aber auch alles, was man in anderen Cafés findet“, sagt der 38-Jährige und zeigt auf die Kaffeemaschine. „Die kann fast alles.“ Trotz dieser großen Auswahl an Spezialitäten sei die Anzahl an internationalen Kunden bisher gering. „Ich glaube, das Geschäft hat sich noch nicht wirklich herumgesprochen. Aber alle Gäste, die kommen, sind zufrieden.“

Mit der Cafeteria erinnert der Laden außerdem an die Vergangenheit. Denn der Eigentümer kennt

sich in der Gegend aus und weiß: „Früher war hier eine Sattlerei. Und davor eine Bäckerei.“



Abdelaal Mohammed, der Eigentümer der neu eröffneten Kaffeezeit in Trier, präsentiert seine Kaffeemaschine. Daneben gibt es aber auch typische Spezialitäten seiner Heimat Jerusalem: orientalischen Kaffee mit Kardamom oder traditionellen Schwarz- und Pfefferminztee. FOTO: SAMUEL CARTELLI

Unbekannte überkleben umstrittenes Straßenschild in Dom-Nähe

Ehrenbürgerwürde aberkannt, Platz-Umbenennung eingeleitet, doch Unbekannte teilen weiter gegen den tief gefallenen früheren Bischof Stein aus.

TRIER (rm.) Zwei Bischof-Stein-Platz-Schilder gibt es an der Fläche zwischen Dom und Bistums-Museum. Noch, denn die Rückbenennung des Platzes, der seinen alten Namen „Hinter dem Dom“ zurückbekommen soll, ist bereits eingeleitet. Nun haben Unbekannte das am alten Konviktsgebäude angebrachte Schild überklebt. Jetzt steht dort „Bischof-Schwein-Platz“.

Es ist nicht das erste Mal, dass an dieser Stelle Stein zu Schwein gemacht worden ist. Bereits Anfang des Jahres prangte dort „Bischof-Schwein-Platz“, allerdings als leicht erkennbare und schnell wieder verschwundene Fälschung offenbar aus Papp, wie sich Passanten erinnern. Diesmal ist die Machart raffinierter und aufwendiger: Die Fälschung besteht aus einem formatfüllenden Aufkleber, der auch farblich einem echten Straßenschild nachempfunden ist. Bei genauem Hinsehen erkennt man allerdings die Fälschung. Der alte Platzname zeichnet sich unter der Folie ab, und Blasenwurf deutet darauf hin, dass die illegale Aktion in großer Eile ausgeführt wurde. Ein weiteres Indiz für eine mutmaßliche Nacht-und-Nebel-Aktion könnte sein, dass das zweite Schild am entgegengesetzten Platz-Ende (neben dem Verwaltungsgebäude

des Museums am Dom) unangetastet blieb. Es ist in relativ sicherer Höhe an einem Rohrpfosten befestigt und ohne Hilfsmittel wie etwa einer Leiter nicht so leicht per Aufkleber zu verunstalten. Stattdessen haben Unbekannte in jüngerer Zeit den Namen mit schwarzer Farbe übersprüht und damit unkenntlich gemacht.

Der Stein des Anstoßes: Bernhard Stein (1904-1993) hat, was Studien und Gutachten aus jüngerer Zeit belegen, in seiner Amtszeit als Bischof von Trier (1967-1981) den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen im Bistum durch katholische Geistliche vertuscht, die Täter geschützt und sich nicht für die Opfer und das ihnen zugefügte Leid interessiert.

Der Stadtrat hat Stein im vergangenen Februar die Ehrenbürgerwürde und das Ehrensiegel nachträglich aberkannt und die Umbenennung des

Platzes, der 2012 nach dem früheren Bischof benannt worden ist, in die Wege geleitet. Der für die Namenswahl zuständige Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat sich im April für die Rückbenennung in „Hinter dem Dom“ entschieden.

Der formale Beschluss ist Sache des Stadtrats. Wann sich das Gremium damit befasst, ist unklar. In der nächsten Sitzung am Dienstag, 16. Mai, steht die Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes nicht auf der Tagesordnung.

Übrigens: Völlig „Schwein-frei“ war eine harmlose Umbenennungsaktion am 1. April. Da überklebten Unbekannte das Schild am Konvikt mit einem „Hausmeister-Weins-Platz“-Schriftzug aus Papier. Ein Scherz, der sich nur Insidern erschloss. Gemeint war Gerd Weins, Hausmeister im Bischöflichen Generalvikariat.



Überklebt: das Bischof-Stein-Platz-Schild am Konviktsgebäude. Am Freitagnachmittag war das Schild verschwunden. Offenbar hat die Stadt es abmontiert.

FOTO: ROLAND MORGEN

Produktion dieser Seite:
Marius Kretschmer

MARKTPLATZ

Wegen Bauarbeiten ist der Panoramaweg, Leiwenzummeterhof für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Vom 30.05.2023 07.00 Uhr
bis 22.09.2023 17.00 Uhr

Jeder Anlieger erreicht sein Anwesen.

Dabei sein ist alles!

Ob Weblogs, Social Networks oder Gewinnspiele... dabei sein ist nur einen Klick entfernt:

www.volksfreund.de/interaktiv

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

SUZANN ADLER

KOSMETIKPRAXIS

Kosmetikbehandlung

Permanent

Make-Up

Fußpflege

An der Ziegelei 2a

54295 Trier-Heiligkreuz

☎ (06 51) 30 87 15

www.kosmetikpraxis-adler.de

GARTENTRÄUME

Der grüne Treffpunkt

18. - 21. MAI
LINSLERHOF/ÜBERHERRN

INFORMATIONEN UND TICKETS UNTER
WWW.GARTENTRAEUME.COM

INSPIRATION UND GARTENTRENDS · GARTENTECHNIK UND OUTDOOR-MÖBEL · PFLANZEN UND BLUMENZWIEBELN · GESTALTUNGSDIENSTE UND DEKORATIONEN · BERATUNG VON GARTENEXPERTEN